



## **Molkerei Schwälbchen steuert erneut auf Rekordergebnis zu**

**Die Molkerei Schwälbchen behauptet sich trotz der Krise in der Milchbranche am Markt und schreibt weiter schwarze Zahlen. Vorstandschef Berz-List ist aber skeptisch, ob der positive Trend anhalten wird.**

Bad Schwalbach, 05.01.2016 (dpa/lhe) - Der hessische Molkerei-Konzern Schwälbchen steuert das zweite Mal in Folge auf ein Rekordergebnis zu. «Durch die nachhaltige Neuausrichtung unseres Geschäftes werden wir es schaffen, den Gewinn im Jahr 2015 trotz des sehr schwierigen Umfelds in der Milchbranche auf hohem Niveau zu halten», sagte Vorstandschef Günter Berz-List der Deutschen Presse-Agentur in Bad Schwalbach. Der Manager rechnet mit einem Ergebnis nach Steuern von drei Millionen Euro nach 2,56 Millionen Euro im Jahr zuvor.

Seit dem Ende der Milchquote in Europa im März 2015 gebe es große Überkapazitäten im Markt. Dazu komme der Importstopp in Russland und wenig Nachfrage der asiatischen Märkte. In den Handelskontrakten habe man Preisrückgänge in vielen Produktkategorien innerhalb eines Jahres hinnehmen müssen, erklärte der Vorstandsvorsitzende. «Wir haben keine deutsche und auch keine europäische, sondern eine Weltmilchmarktkrise. Vor diesem Hintergrund ist unsere Absatz- und Ergebnisentwicklung wirklich erfreulich.»

Neben den neuen Strukturen, die das Schwälbchen-Management im Jahr 2013 eingeführt hatte, spielte der Molkerei das warme Wetter im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Karten. «Der gute Sommer hat uns auch geholfen. Wir haben an sieben Tagen in der Woche drei Schichten gefahren und waren trotzdem voll ausgelastet», sagte Berz-List. Erst ab Oktober sei der Absatz zurückgegangen.

Insgesamt werde die Milchverarbeitung im Konzern bei 136 Millionen Kilogramm liegen und damit etwa auf Vorjahresniveau. Beim Umsatz rechnet der Manager wegen des starken Preisverfalls mit 174 Millionen nach zuvor 191 Millionen Euro. Trotzdem bezahle Schwälbchen seine Rohstofflieferanten weiter anständig. «Wir sind der Top-Auszahler für unsere Milchbauern in Hessen und Rheinland-Pfalz.»

Für 2016 zeigte sich Berz-List dagegen weniger optimistisch. «Die Voraussetzungen zum Start ins neue Jahr sind viel schlechter als Anfang 2015.» Schwälbchen profitiere zwar von den optimierten Geschäftsabläufen und werde daher wieder ein positives Ergebnis erwirtschaften. «Aber ich bin skeptisch, dass wir die Zahlen aus den Jahren 2014 und 2015 wiederholen werden.»

"Mit freundlicher Genehmigung der dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg, [www.dpa.de](http://www.dpa.de)"